

## **Historischer Rückblick: Todesstrafe aus medialer Sicht “Le Parisien”**

Die Berichterstattung von Le Parisien über den deutschen Scharfrichter Friedrich Reindel im April 1891 spiegelt das damalige mediale Interesse an Justiz und Spektakel wider. Die Zeitung veröffentlichte eine dramatische Gravur, die Reindel bei der Enthauptung eines Verurteilten mit dem Beil im Berliner Gefängnis zeigte – ein typisches Beispiel für die sensationsorientierte Presse des 19. Jahrhunderts.

Für das französische Publikum war der Blick auf die deutsche Hinrichtungspraxis besonders reizvoll, da in Frankreich die Guillotine verwendet wurde. Solche Berichte dienten nicht nur der Unterhaltung, sondern auch als Teil internationaler Debatten über Strafvollzug und Humanität. Die Darstellung konnte zugleich als subtile Kritik am preußischen Justizsystem verstanden werden – vor dem Hintergrund der politischen Spannungen nach dem Deutsch-Französischen Krieg.

Friedrich Reindel gehörte zu den letzten deutschen Scharfrichtern, die mit dem Richtbeil arbeiteten – eine Methode, die damals bereits umstritten war. Der Bericht von Le Parisien blieb nicht nur ein mediales Ereignis, sondern ist heute ein historisches Dokument.

Zum Vergleich: Während Deutschland die Todesstrafe 1949 mit dem Grundgesetz abschaffte (in der DDR 1987), wurde sie in Frankreich erst 1981 endgültig aufgehoben.

Quelle: Harald Küst, RP Artikel vom 8.4.25